



Gemeindebrief

Nr. 4/2013

September/Oktober/November

44. Jahrgang

Gott will uns trösten – 450 Jahre Heidelberger Katechismus

„Gott will uns trösten. Gott tröstet nur, wenn Grund genug dafür vorhanden ist; wenn Menschen nicht aus noch ein wissen; wenn die Sinnlosigkeit des Lebens sie ängstigt. Die Welt, wie sie in Wirklichkeit ist, macht uns immer Angst. Aber wer getröstet wird, sieht und hat mehr als die Welt, er hat das Leben mit Gott. Nichts ist zerstört, verloren, sinnlos, wenn Gott tröstet.“ Diese Worte stammen von Dietrich Bonhoeffer (1906-1945). Sie wirken wie ein moderner existentieller Kommentar zur ersten Frage und Antwort aus dem Heidelberger Katechismus, dessen 450. Geburtstag wir in diesem Jahr feiern.

Frage 1: „Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?“

Antwort: „Dass ich mit Leib und Seele, im Leben und im Sterben nicht mir, sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre. Er hat mit seinem teuren Blut für alle meine Sünden vollkommen bezahlt und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöst; und er bewahrt mich so, dass ohne den Willen meines Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupt fallen kann, ja, dass mir alles zu meiner Seligkeit dienen muss. Darum macht er mich auch durch seinen Heiligen Geist des ewigen Lebens gewiss und von Herzen willig und bereit, fortan ihm zu leben.“

Ich vermute, Sie hören die Frage 1 – und auch die Antwort mit zwiespältigen Gefühlen. Es sind zunächst alte Bilder und eine alte Sprache. Aber in ihnen steckt eine bis heute gültige

Glaubenswahrheit, die uns im innersten angeht! Dieser reformierte Katechismus stellt mit seiner ersten Frage das christliche Glaubenswissen sehr bewusst unter die Frage des Trostes. Er redet über nichts Theoretisches. Er redet über nichts, was mit unserem Leben nichts zu tun hat. Hier geht es um mein Leben und meine Existenz!

Es ist gar nicht so leicht, sich den Wunsch nach Trost selbst und vor anderen einzugestehen. Es gibt Zeiten, da brauche ich Trost, wenn ich am Ende bin und nicht mehr weiterweiß. Dann ist es gut, wenn jemand einfach da ist, Zeit für mich hat, mir zuhört und mit mir redet – ohne, dass ich dafür noch irgendetwas selbst tun könnte! Was aber ist eigentlich Trost? Trost ereignet sich wie die Liebe: Zum Trost gehört immer ein Gegenüber, ich kann mir nicht selbst Trost zusprechen. Im Neuen Testa-

ment spielt das Wort Trost eine große Rolle. Das griechische Wort für „trösten“ kann auch „ermutigend“ bedeuten. Vertröstungen sind falscher Trost: Wenn mir jemand nach einem schweren Verlust sagt: „Ist doch alles nicht so schlimm“, dann merke ich: Das stimmt nicht, der nimmt meinen Schmerz nicht ernst. Mit Sprüchen wie: „Das wird schon wieder“ oder „Das haben wir doch alle schon einmal erlebt“ übergeht jemand die Tiefe von Not oder Schmerz. Ich kann Trost nicht herstellen. Das merke ich, wenn mir jemand sagt: „Vielen Dank, dass Sie für mich gebetet haben. Das hat mich sehr getröstet.“ Mein Gegenüber hat Trost gefunden, über den ich nicht verfügen kann.



Die mitmenschliche Zuwendung ist hier wichtig und richtig. Aber sie ist damit überfordert, den *letzten* Trost zu geben. Der Glaube allein gibt diesen Halt und diese Hoffnung. Anderen Menschen Trost geben kann ich nur, wenn ich selber getröstet bin; wenn ich aus dieser unverfügbaren Mitte, aus Christus, lebe; wenn ich die „Rechtfertigung aus Gnaden allein“ am eigenen Leibe erfahren habe. Bonhoeffer hat so gelebt und geglaubt. In welcher Situation er sein Lied: „*Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar*“ geschrieben hat, das wissen viele nicht. Bonhoeffer war damals seit 18 Monaten inhaftiert und wurde im Kellergefängnis der Gestapo in Berlin gefangen gehalten. Aber die Worte haben bei vielen, vor allem bei Trauernden etwas angerührt: Menschen können ihre Bedürftigkeit erkennen und benennen, sie erfahren Hilfe durch das aufrichtende Wort und können gestärkt weitergehen. Der Heidelberger Katechismus benennt diesen Dreischritt in seinem Aufbau mit den Worten: Von des Menschen Elend, Erlösung und Dankbarkeit.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit!

Ihr Pfarrer Jens Anders

Jahresergebnis 2012 im „Grünen Bereich“

Nach Vorberatung im Bau- und Finanzausschuss hat das Presbyterium in seiner Sitzung am 15. Mai die Jahresrechnung 2012 festgestellt. Einnahmen von 1.024.069,26 Euro standen Ausgaben von 1.005.424,82 Euro gegenüber. Der rechnerische Überschuss unter Berücksichtigung der Rücklagenbewegungen und Haushaltsvorträge ins laufende Jahr betrug somit 18.644,44 Euro. Der Zuführungsbetrag vor Ermittlung des Gesamt-Abschlussergebnisses im Saldo mit 55.353,43 Euro an die Substanzerhaltungsrücklage stellte die größte Pflichtaufstockung dar. Die „freie Spitze“ mit den verbleibenden 18.644,44 Euro wurde mit je 9.322,22 Euro der Ausgleichsrücklage und der Substanzerhaltungsrücklage zugeführt.

Das Rechnungsergebnis belegt, dass der Haushalt 2012 solide geplant war und durch eine sparsame Haushaltsführung bewirtschaftet worden ist.

Udo Blaskowski, Kirchmeister

Einladung zur Gemeindeversammlung

**Am Sonntag, den 3. November 2013
um 10.00 Uhr Gottesdienst
mit anschließender Gemeindeversammlung
im Gemeindezentrum Dollendorf**

In Oberkassel findet an diesem Sonntag kein Gottesdienst statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Arbeit des Presbyteriums und die Gesamtlage der Kirche
2. Zukunft des evangelischen Kindergartens Oberkassel
3. Zukunft der Pfarrstelle Oberkassel
4. Bericht des Finanzkirchmeisters
5. Bericht des Baukirchmeisters
6. Verschiedenes

Unter „Verschiedenes“ nehmen wir gern noch Themenwünsche von Ihnen auf. Bitte reichen Sie diese bis spätestens bis zum 29. Oktober im Pfarrbüro ein. Nach der Versammlung gibt es wie gewohnt einen kleinen Mittagsimbiss.

Pfarrerin Anne Kathrin Quaas

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel, Kinkelstraße 2, 53227 Bonn-Oberkassel, ☎ (02 28) 44 11 55

Redaktion: Klaus Großjohann, ☎ (02 28) 44 06 96, E-Mail: kwgbonn@t-online.de

Bildnachweis: Klaus Großjohann, S. 4 und 9

Satz: Sabine Brand, typeXpress, Köln

Druck: Farbo Print + Media, Köln

Nächste Ausgabe: Dezember 2013/
Januar 2014

Redaktionsschluss: 3. November 2013

Wenn Sie uns Fotos übermitteln, so schicken Sie bitte unbearbeitete Original-Dateien bzw. Dateien mit einer Auflösung von 300 dpi.

Frage 54 – Antwort zukunftsfähig

These 1: *Unsere Sprache, unsere Lernformen sind völlig andere als die des Heidelberger Katechismus – wir können den HEIDELBERGER nicht mehr gebrauchen.*

These 2: *Unsere Sprache, unsere Lernformen sind völlig andere als die des Heidelberger Katechismus – wir brauchen den HEIDELBERGER dringend.*

Anhand dieser Thesen erläuterte uns Pfarrer Jörg Schmidt, Generalsekretär des Reformierten Bundes, auf der Herbstsynode 2012 unseres Kirchenkreises die heutige Bedeutung des 450 Jahre alten Heidelberger Katechismus. Er bestätigte uns in unserer Meinung, dass der HEIDELBERGER durchaus ein Thema für den heutigen Menschen ist, wenn wir mit seiner Hilfe lernen, unseren Glauben zu artikulieren. Mit seinem Wechselspiel von 129 Fragen und Antworten bringt er die Kernanliegen reformatorischer Theologie auf den Punkt und macht deutlich: hier geht es um Wesentliches und Entscheidendes für Ihr Leben. Der HEIDELBERGER empfiehlt sich nicht nur für den Unterricht der Konfirmanden, sondern ist auch für uns Erwachsene eine immer wieder zur Hand zu nehmende Lektüre. Seien Sie herzlich eingeladen zur Wanderausstellung „450 Jahre Heidelberger Katechismus“, die vom 31. Oktober bis zum 8. November in unseren Gemeinderäumen zu sehen sein wird (näheres hierzu siehe Seiten 6 und 7).

Frage 54 beschäftigt sich mit der „heiligen allgemeinen christlichen Kirche“, zu der wir uns Sonntag für Sonntag mit unserem Glauben bekennen. Wie, so fragen wir, heilig soll sie sein, diese Amtskirche, mit ihren Fragen nach effizienten Strukturen, passenden Gebäuden, auskömmlichen Finanzen, Rechtsfragen usw.? Ja, „heilig“ ist die Amtskirche, nicht wegen ihrer äußeren Form, sondern weil sich in ihr die Gemeinde Jesu Christi versammelt. Gemeinde in diesem Sinne ist die Gemeinschaft aller Christen in der großen, weltumfassenden christlichen Kirche – konfessionsunabhängig. Wir sind nicht nur Ortsgemeinde, Kirchenkreis oder Landeskirche, sondern Teil des großen Ganzen – und auch dafür haben wir mit unseren Entscheidungen für unsere Kirche einzustehen. Die Zukunftsfähigkeit dieser Kirche, an die

wir glauben, liegt uns bei unserem Tun, bei unseren Entscheidungen immer am Herzen.

Eingelegt in diesen Gemeindebrief und veröffentlicht auf unserer Homepage www.kirche-ok.de ist die Gemeindekonzeption, die uns in den nächsten Jahren Perspektiven gibt und Leitfaden für unser Handeln sein soll. Bausteine haben wir die einzelnen Handlungsfelder genannt, Bausteine als unser Beitrag zum Weiterbau an der großen kirchlichen Gemeinschaft.

Das Presbyterium hat Frau *Alexandra Schmitz* als Nachfolgerin von Frau *Kristina Ruscher* in die Leitung des evangelischen Kindergartens in Oberkassel berufen. Wir sind voller Vertrauen, dass damit die gute Qualität der bisherigen Arbeit mit Kindern fortgesetzt werden wird. Verstärkt wird das Team um Frau *Schmitz* mit der Erzieherin Frau *Rebecca Klemmer* und dem „Anerkennungspraktikanten“ (auszubildender Erzieher im 3. Lehrjahr) Herrn *Thomas Kunkel*. Wir wünschen allen in ihrer neuen Aufgabe Gottes Segen und ein gutes Händchen im Umgang mit den ihnen anvertrauten Drei- bis Sechsjährigen. An der Planung der Zukunftsfähigkeit des Kindergartens im Sinne einer Erweiterung zu einer mehrgruppigen Einrichtung wird weiter gearbeitet, ohne dass z. Z. konkrete Ergebnisse vorliegen. Wir werden dieses Thema als ein Schwerpunktthema in die Tagesordnung für die Gemeindeversammlung im November aufnehmen (siehe Kasten Seite 2).

Die Umstellung unserer Finanzverwaltung auf das „Neue Kirchliche Finanzwesen (NKF)“ läuft auf Hochtouren. Der Haushalt 2014 wird in völlig neuer Struktur aufgestellt. Bereits jetzt ist abzusehen, dass 2014 – finanziell gesehen – ein schwieriges Jahr werden wird. Da ist es gut, dass der jetzt von unserem Kirchmeister, Herrn *Udo Blaskowski*, vorgelegte Jahresabschluss 2012 mit einem Überschuss von 18.644,44 Euro abgeschlossen werden konnte und wir diesen Betrag den Rücklagen zuführen konnten.

Wir werden auf der Gemeindeversammlung im November, zu der wir unseren Superintendenten, Herrn Pfarrer *Reinhard Bartha*, begrüßen dürfen, ausführlich über die Arbeit der Kirchengemeinde und über die Gesamtlage der Kirche berichten und laden dazu herzlich ein.

Heinz Gesche

Musikalische Veranstaltungen September–November 2013:

8. September 2013, 18.00 Uhr

Alte Kirche – Zipperstraße

Lieblingsstücke

mit Werken von *J. S. Bach*, *G. F. Händel*,
G. Bizet, *C. Saint-Saëns* u. a.

Querflöte: *Dorothea Steinmetz*

Klavier: *Stefanie Dröscher*

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten



Sonntag, 20. Oktober 2013, 18.00 Uhr

Alte Evangelische Kirche – Zipperstraße

Zum Beethovenfest im Wagnerjahr: „Eine Pilgerfahrt zu Beethoven“

Lieder von *Ludwig van Beethoven* und *Richard Wagner*.
Novelle von *Richard Wagner*.

Hartmut Nasdala, Bariton; *Doris Meyer*,
Rezitation; *Stefanie Dröscher*, Klavier

In der weitgehend unbekannteren Novelle „Eine Pilgerfahrt zu Beethoven“ beschreibt *R. Wagner* die fiktive Begegnung des Komponisten *R.* mit dem von ihm hochverehrten Bonner Meister. Im Mittelpunkt der amüsanten Erzählung steht ein Gespräch mit *L. van Beethoven* über Vokal- und Instrumentalmusik, die Bedeutung der menschlichen Stimme und die Verbindung von Gesang und Sprache. Turbulent gestaltet sich die Anreise des verarmten *R.* aus Leipzig. Hoch her geht es auch bei *Beethoven* in Wien. Dort sorgt ein reicher Musikliebhaber aus England für allerlei Widrigkeiten. Sie hören *R. Wagners* Novelle in gekürzter Fassung und ausgewählte Lieder, die den unterschiedlichen Umgang der beiden großen Komponisten mit der Gattung Kunstlied zeigen. Eintritt frei – Spenden erbeten.



27. September, 20.00 Uhr

Große Kirche – Kinkelstraße

Vielseitigkeit und Klangtiefe

Auftaktkonzert zu den Oberkasseler Kultur-
tagen 2013. *Stefanie Dröscher* spielt auf der
Orgel Werke von *Bach*, *Lemmens*, *Gigout* u. a.

Eintritt frei – Spenden erbeten

13. Oktober 2013, 18.00 Uhr

Alte Kirche – Zipperstraße

Konzert für Oboe und Klavier

mit Werken von *Robert Schumann*,
C. Saint-Saëns u. a.

Oboe: *Bernhard Hess*

Klavier: *Stefanie Dröscher*

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

1. November 2013, 18.00 Uhr

Alte Kirche – Zipperstraße

Gregorianik trifft Chopin Projektschola

Klavier: *Stefanie Dröscher*

Eintritt frei, Spenden erbeten.

24. November 2013, 17.00 Uhr

Evangelische Kirche Dollendorf – Friedenstraße

Benefizkonzert

Musik aus Barock und Klassik zugunsten des Vereins „Ölberg – Ökumenischer Hospizdienst-Königswinter e. V.“

Leitung und Orgel: *Hans-Joachim Zick*



Eintritt frei, um eine Spende für die Hospizarbeit in Königswinter wird gebeten.

Im Anschluss besteht bei einem Imbiss die Möglichkeit zum Gespräch.

Der ambulante Hospizdienst bietet Familien in Königswinter mit einem schwerstkranken und sterbenden Menschen Unterstützung Zuhause an. Mit kompetenter Beratung und mit einfühlsamen Gesprächspartnern kann er den Betroffenen und den Angehörigen mit qualifizierten Hospizbegleitern regelmäßig Hilfe geben. Seit 2009 wird zudem Trauerbegleitung angeboten.

Der Hospizdienst Ölberg arbeitet mit 40 ehrenamtlichen Mitarbeitern und bietet seine Dienste kostenfrei an. Die Ehrenamtlichen wurden in Befähigungskursen und einer Praktikumsphase auf ihre Arbeit vorbereitet. Kontinuierlich begleitet wird ihre Arbeit durch regelmäßige Praxistreffen und vertiefende Seminare.

Kontakt: Koordinatorin *Rita Schmitz*,
☎ 0 22 44/87 74 73

Übungszeiten und Termine der musikalischen Gruppen

Gruppe	Leitung	Termine	Ort
Evang. Singkreis	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mo. 20–22 Uhr (wöchentlich)	Evang. Jugendheim, Kinkelstr. 2 a
Kinderchor Oberkassel	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mo. 16.30–17.30 Uhr (wöchentlich)	Evang. Jugendheim, Kinkelstr. 2 a
Kinderchor Dollendorf	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Di. 17.15–18.15 Uhr (wöchentlich)	Gemeindezentrum Dollendorf, Friedenstr. 29
Jugendchor Oberkassel	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mi. 18–19.30 Uhr (wöchentlich)	Evang. Jugendheim, Kinkelstr. 2 a
Kammerorchester	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mi. 19.30–21 Uhr (wöchentlich)	Große Kirche, Empore
Bläserkreis	<i>Ernst Walder</i> , ☎ (02 28) 28 41 97	Di. ab 17 Uhr, Fr. ab 16.15 Uhr: Unterricht und Ensemble für Anfänger und Fortgeschrittene (nach Absprache) Di. 18–19.15 Uhr: Probe Bläserkreis Di. 19.15–20.45 Uhr: Unterricht für Erwachsene	Große Kirche, Empore
		19.30–21.00 Uhr: Probe Posaunenquartett, Posaunen-Treff, offen für alle Posaunist(inn)en der Ev. Kirchengemeinden in Bonn und Rhein-Sieg. Die Proben sind am 1. und 3. Freitag im Monat.	
T hoch 3 (Trommeln, Tröten, Tanzen)	<i>Max Wessendorf</i> , ☎ (01 77) 1 98 37 60	Termine nach Absprache	Große Kirche, Empore

450 Jahre Heidelberger Katechismus

Zum Heidelberger Katechismus lassen wir *Johannes Ehmann*, einen der Kenner des „Heidelberger Katechismus“, zu Wort kommen (gekürzt):

Was ist ein Katechismus?

Das Wort „Katechismus“ stammt aus dem Griechischen. „*katechismós*“ bedeutete ursprünglich den Unterricht für die (Erwachsenen), die sich taufen lassen wollten. Dazu mussten sie die Grundlagen des christlichen Glaubens erlernen (...) Heute versteht man unter Katechismus nicht den Unterricht, sondern das Lehrbuch, das man zum Unterricht benutzt. (...)

Was steht im Heidelberger Katechismus?

Der Heidelberger Katechismus hat die Grundtexte des christlichen Glaubens nicht einfach zusammengestellt, sondern diese anhand eines zentralen Leitfadens entwickelt und erklärt. Dieser Leitfaden, der rote Faden des Ganzen, findet sich in der ersten Frage des Katechismus „Was ist dein ein(z)iger Trost im Leben und im Sterben?“ Der Katechismus nimmt also seinen Ausgang bei der Erfahrung des Menschen. Menschen brauchen Trost, Mut zum Leben und Zuwendung im Sterben, die sie dadurch erfahren, dass sie im Glauben zu Jesus Christus gehören. (...)

Warum ist der Heidelberger Katechismus heute noch wichtig?

Der Heidelberger Katechismus ist ein kleines, aber anspruchsvolles Buch. Er will Hilfe zum Leben bieten. Zugleich will er eine Anleitung sein, den christlichen Glauben zu verstehen, ihn zu durchdenken und mit ihm Glauben zu lernen. So wird das Trostbuch zum Lehrbuch, das Lehrbuch zum Unterrichtsbuch und das Unterrichtsbuch zum Glaubensbuch.

Aus: Grundinformationen zum Heidelberger Katechismus, in: Martin Heimbucher u. a. (Hg.): Zugänge zum Heidelberger Katechismus, Neukirchen-Vluyn, 2012 – Prof. Dr. habil. *Johannes Ehmann*, Pfarrer der Badischen Landeskirche, ist außerplanmäßiger Professor an der Universität Heidelberg



Der Heidelberger Katechismus in Vergangenheit und Gegenwart: Entstehung – Wurzeln – Wirkung

Eine Gesprächsreihe für die Gemeinde
mit Vortrag und anschließender Diskussion

An vier Gemeindeabenden in den Monaten Oktober und November soll es in der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel die Möglichkeit geben, den Fragen nach Entstehung, Inhalt und der Aktualität im Gespräch nachzugehen. An vier Dienstagen um 20.00 Uhr wird es in den beiden Bezirken Oberkassel und Dollendorf jeweils einen Vortrag geben und anschließend besteht die Gelegenheit zu Nachfragen und Diskussion. Die Referenten und genauen Titel der Abende werden der Gemeinde und der Öffentlichkeit in einem besonderen Hinweisblatt bekannt gegeben. Geplant ist folgender zeitlicher und thematischer Ablauf:

- 8. 10.: **Historische Entstehung**
Ort: Alte Kirche Oberkassel
- 29. 10.: **Systematisch-theologische Bedeutung**
Ort: Alte Kirche Oberkassel
- 5. 11.: **Praktisch-theologische Bedeutung**
Ort: Gemeindezentrum Dollendorf
- 12. 11.: **Persönliche Bedeutung**
Ort: Gemeindezentrum Dollendorf

Die **Wanderausstellung „450 Jahre Heidelberger Katechismus“** wird im Laufe des Herbstes in Oberkassel und Dollendorf zu sehen sein. Zu den folgenden Veranstaltungen laden wir herzlich ein:

**Gottesdienst zum Reformationstag
mit Eröffnung der Ausstellung
„450 Jahre Heidelberger Katechismus“**

Donnerstag, 31.10., 19.00 Uhr
Alte Kirche Oberkassel
Pfarrer *Jens Anders*

Festliches Konzert zur Ausstellung
Projekt-Schola,
Kantorin *Stefanie Dröscher* (Klavier)

Freitag, 1.11., 18.00 Uhr
Große Kirche Oberkassel

Ausstellung in Oberkassel

Freitag 1.11./Samstag 2.11., 12.00–17.00 Uhr
Alte Kirche Oberkassel

**Gottesdienst mit Eröffnung der Ausstellung
„450 Jahre Heidelberger Katechismus“**

Die Ausstellung wird ab Sonntag, dem 3. November nach Gottesdienst und Gemeindeversammlung im Gemeindezentrum Dollendorf zu sehen sein.

Sonntag, 3.11., 10.00 Uhr
Gemeindezentrum Dollendorf
Prof. Dr. Wolfram Kinzig

Ausstellung in Dollendorf

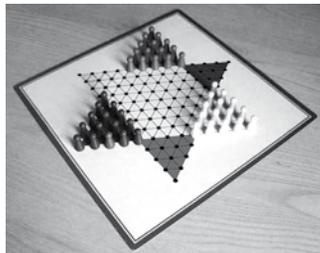
Montag, 4.11. bis Sonntag, 10.11.
Öffnungszeiten des Gemeindezentrums

Festliches Konzert mit Text und Musik

Kammerorchester,
Kantorin *Stefanie Dröscher* (Klavier)
Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas* (Text)
Mittwoch, 6. November, 20.00 Uhr
Gemeindezentrum Dollendorf

Spielevergnügen öffnet nach der Sommerpause mit einem Überraschungsgast!

Zum Auftakt der neuen Spiel-saison am **Sonntag, 29. September um 15 Uhr** unter dem Motto „Wir machen Musik“ erwarten wir einen ganz besonderen Gast! Wen? Das wird nicht verraten, nur so viel: Der Gast passt zum Motto!



Weiter geht's am **27. Oktober um 15 Uhr**, dann heißt unser Thema „Vater Rhein und Mutter Elbe“ – es wird also flüssig, aber natürlich nicht überflüssig.

Den Spielenachmittag im November schließlich verlegen wir kurzerhand auf **Sonntag, den 1. Dezember, 15 Uhr**. Am ersten Adventssonntag wollen wir uns spielerisch mit dem Sinn und Unsinn von Weihnachtsgeschenken beschäftigen und nennen den Nachmittag darum „Der geschenkte Gaul“.
Zu den Terminen laden wir alle Spielfreudigen herzlich ein!

Ihr Team vom SiK7

Informationen zum Spielevergnügen übermittelt Ihnen gerne:

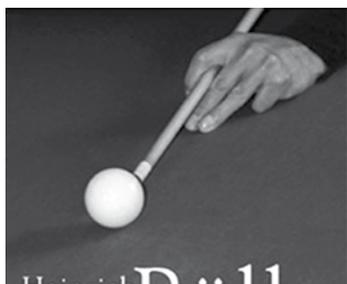
Susanne Kuhfuß, Römlinghovener Str. 30, 53227 Bonn, ☎ 02 28/44 13 75

Neues aus der Oberkasseler Bücherei



Ausgewählt und vorgetragen am Freitag, 27. September 2013, um 19.30 Uhr zum Thema „Spiele in der Literatur“. Immer wieder bedienen sich Autoren des Motivs des Spielens – spielende Kinder, spielende Erwachsene, Spiele mit Ball, Karten, Figuren tauchen zu Hauf in Lyrik, Prosa und Drama auf, oft auch schon im Titel literarischer Werke, denken Sie nur an „Pole Poppenspärer“, „Der Tag, an dem wir Weltmeister wurden“, „Schachnovelle“... Die Reihe ließe sich noch lange fortsetzen. Welche Spielszenen haben Sie besonders beeindruckt? Und warum? Stellen Sie uns Ihre Lieblingsstücke vor, denn geteilte Begeisterung ist doppelte Begeisterung! Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen in der Bücherei (auch telefonisch, ☎ 18 49 76 17) oder per E-Mail (susikuhfuss@gmx.de) bis zum 20. September.

Der Abend wird in bewährter Weise begleitet vom Blockflötenquartett unter der Leitung von Regina Gottsleben. *Susanne Kuhfuß*



Der erste, der den Titel des zum Teil abgebildeten Buches errät, in dem es auch um ein Spiel geht, hat ein Exemplar dieses Buches gewonnen! Bitte sofort anrufen unter ☎ 02 28/44 13 76.

Bücherei-Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 15.00–18.00 Uhr. In den Schulferien ist nur mittwochs geöffnet.

Manchmal wünscht man sich Ramellis Bücherrad aus dem 16. Jahrhundert, um alle die interessanten Bücher zu studieren, die „alle Jahre wieder“ auf dem Bücherflohmarkt der Evangelischen Bücherei Oberkassel zu haben sind.



Im November laden wir sie wieder ein zum großen **BÜCHERFLOHMARKT**, und zwar am Samstag, 9.11. von 10–17 Uhr und am Sonntag, 10. 11. von 12–17 Uhr.

Auch dieses Mal erwartet Sie eine reiche Auswahl an Literatur aller Art für Kinder und Erwachsene, an Spielen, Filmen und CDs und an Köstlichkeiten aus dem Backofen der Büchereidamen und engagierter Leser. Dazu gibt es Getränke aus fairem Handel. Abgerundet wird das Angebot durch einen gut bestückten Sondertisch mit Adventlichem und Vorweihnachtslichem. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Susanne Kuhfuß

Mysteriöser Mord in Oberkassel – Polizei tappt im Dunkeln

Im rätselhaften Hammer-Mordfall ist die Polizei trotz intensiver Vernehmung der dringend tatverdächtigen Marlies M. nicht weitergekommen. Der Verbleib der Tatwaffe und der Leiche konnten bislang nicht geklärt werden. Wie wir aus gut informierter Quelle erfahren haben (die Polizeisekretärin B. berichtete dem Gemeindebrief exklusiv), sollen nun Spezialisten aus London eingeschaltet werden. Am Tathergang Interessierte sind eingeladen zum Ortstermin, Stichwort „Mord ohne Leiche – (k)ein Fall für Sherlock Holmes“, am Donnerstag, 3. Oktober um 18 Uhr im Evangelischen Jugendheim.



Theatergruppe Kunterbunt

Ein Denkmal für den Krieg in der Kirche?

Gottesdienst
zum Tag des Offenen Denkmals
am 8. September 2013

Der „Tag des Offenen Denkmals“ macht regelmäßig am zweiten Sonntag im September Baudenkmale und andere denkmalwürdige Orte der interessierten Öffentlichkeit zugänglich. Dies geschieht immer mit einem besonderen Thema. In diesem Jahr lautet das Thema: „Jenseits des Guten und Schönen – Unbequeme Denkmale?“ Eine Fragestellung für uns? In der Tat haben wir bei uns in der Großen Evangelischen Kirche solche Orte. Während der Weihnachtspredigt, die den Frieden für die Welt zum Inhalt hatte, kamen Besucher in den letzten Reihen ins Nachdenken: Warum gibt es, so schrieb mir jemand ein paar Tage später, ein Denkmal für den Krieg in der Kirche? Es handelte sich um die Tafeln für die gefallenen Mitglieder der Ev. Gemeinde in den Jahren 1870/71 und vor allem 1914/18.

Die Tafel ist 1925 errichtet worden, wird von einem Stahlhelm verziert und trägt die biblische Inschrift: *Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben (Offenbarung*

2,10). Die Kerzenhalter sind in Form eines Eisernen Kreuzes gebildet. Im Jahr 1955 wurden diese Gedenktafeln für die Gefallenen der Kriege aus dem Kirchenraum in den ehemaligen Konfirmandensaal verlagert, in dem wir heute den Kirchenkaffee veranstalten. 1955 wurden diese Gedenktafeln auch um eine weitere modernere Arbeit für die gefallenen Mitglieder der Gemeinde von 1939/45 ergänzt, die das Motiv von Jona und dem Fisch aufnimmt.

In Gottesdienst und anschließendem Vortrag mit Diskussion wollen wir der Frage nachgehen, was in Kirchenräumen tragbar ist und wo die biblische Botschaft mit anderen Inhalten unzulässig vermischt wird.

Pfarrer Jens Anders



Evangelische Frauenhilfe
Oberkassel

Jeweils am Donnerstag um 15.00 Uhr
Kinkelstraße 7 (wenn nichts anderes angegeben)

05.09.: **Christ und Widerstand**

Wir sehen einen Film über
Dietrich Bonhoeffer

19.09.: **Tagesausflug zum Kloster Steinfeld**

Wir fahren um 9.15 Uhr an der Feuerwehr ab und sind um 19.00 Uhr zurück in Dollendorf

10.10.: **Die Nachkriegszeit!**

Erinnerungen und Erfahrungen

24.10.: **Bericht von der Israelreise einiger Gemeindeglieder**

07.11.: **„Beste Freundinnen“**

Wer hat unser Leben begleitet?

21.11.: **Organspenden**

Was können wir tun?



Anstößig? Gedenktafel für die im I. Weltkrieg gefallenen Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel

Informationen:

Elisabeth Duwe ☎ 02 28 / 44 56 13

„Habe die Ehre!“ – Vom Ehrenamt in der Gemeinde

*„Alles Gute, was geschieht,
setzt das nächste in Bewegung.“*

Johann Wolfgang von Goethe

Kirche ist nur dort lebendig, wo Menschen sich engagieren. Wie arm wäre eine Gemeinde, in der nur beruflich Mitarbeitende tätig sind! Freiwilliges Engagement ist ein unverzichtbares Wesensmerkmal der Kirche. Wer das „Priestertum aller Gläubigen“ ins Zentrum des gemeindlichen Selbstverständnisses rückt – was wir in unserer gerade überarbeiteten Gemeindekonzption tun – kann sich nicht mit einer „Betreuungskirche“ zufrieden geben, in der beruflich Mitarbeitende stellvertretend für die Mitglieder Kirche gestalten.

Die Kirche lebt von Mitwirkung. Aktuell engagieren sich innerhalb der Evangelischen Kirche in Deutschland mehr als eine Million Ehrenamtler in allen Bereichen des kirchlichen Lebens. Auf jede beruflich mitarbeitende Kraft kommen etwa fünf Ehrenamtliche, die von der Gemeindeleitung (Presbyterium) über Besuchsdienste, die Redaktion des Gemeindebriefes, das Engagement im Kirchenchor oder in den gemeindeeigenen Büchereien bis zur Betreuung der Gruppen und Kreise eine unverzichtbare Arbeit leisten. Auch die Diakonie ist auf die uneigennützig Hilfe vieler engagierter Christen angewiesen.

In Zukunft wird die ehrenamtliche Mitarbeit mit einer Stärkung des „Priestertums aller Gläubigen“ immer wichtiger werden. Denn die gesellschaftlichen Veränderungen (Veränderung der Alterspyramide, Entkirchlichung, etc.) haben auf die Kirche als Institution und Organisation wie auch unsere Gemeinde ebenso große Auswirkungen wie die sinkenden finanziellen Mittel und die damit einher gehenden Reformprozesse.

Was muss geschehen, damit Kirche ein attraktiver Ort für ehrenamtliches Engagement bleibt? Was müssen wir als Gemeinde tun, damit Menschen sich bei uns gerne engagieren?

Auch darüber haben wir uns bei der Überarbeitung unserer Gemeindekonzption Gedanken gemacht und haben festgehalten, dass wir uns in

Zukunft verstärkt um eine Kultur der Wertschätzung und Würdigung bemühen und gesteigerten Wert auf die Zurüstung und Fortbildung unserer Ehrenamtlichen legen wollen.

Wir können nicht Gemeinde sein ohne Ihr Engagement! Und so nutze ich diese Seiten, um noch einmal zu werben: Falls Sie grundsätzlich gerne mehr wissen wollen über das ehrenamtliche Engagement in Kirche und Gemeinde, finden Sie gute Impulse auf gemeindemenschen.de und geistreich.de. Riskieren Sie doch einen Blick, um Ideen zu sammeln, Neues zu entdecken und inspiriert zu werden.

Falls Sie zu denen gehören, die immer mal wieder mit dem Gedanken des ehrenamtlichen Engagements spielen, aber aus irgendwelchen Gründen den Gedanken bisher nicht in die Tat umsetzen konnten – lesen Sie diesen Gemeindebrief mit offenen Augen und Herzen. Vielleicht finden Sie den einen oder anderen Arbeitsbereich, der Ihrer werden könnte.

Wir haben in den verschiedenen Bereichen unserer Gemeinde nachgefragt und möchten Ihre Aufmerksamkeit besonders auf die folgenden Bereiche ehrenamtlichen Engagements in unserer Gemeinde lenken:

- Unser **Besuchsdienst-Team** freut sich immer über Zuwachs. Wenn Sie Freude daran haben, dem einen oder anderen Senioren zum Geburtstag ein wenig Zeit und Aufmerksamkeit in Form eines Besuchs zu schenken, sind Sie in diesem Team gut aufgehoben. Ihre Mitarbeit würde nur wenige Stunden im Monat in Anspruch nehmen, die Sie völlig frei planen können. Alle zwei Monate treffen wir uns, um die anstehenden Besuche zu planen und um uns miteinander auszutauschen. Mehr Informationen zu dieser Arbeit erhalten Sie bei den Pfarrern der Gemeinde.
- Sehr frei in Ihrer Zeiteinteilung sind Sie auch bei der **Verteilung des Gemeindebriefes**, der in der Regel alle zwei Monate in unserer Gemeinde erscheint und dann verteilt wird. Auch hier wäre der Einsatz von wenig Zeit ein ganz großer Gewinn für unsere Gemeinde. Gerade

die älteren Gemeindeglieder, die ihre Informationen nach wie vor gerne einem Druckerzeugnis statt dem Internet entnehmen, erleben den Service der Gemeindebriefzustellung als großen Segen. Mehr Informationen zum Austragen des Gemeindebriefes erhalten sie von Frau *Krahe* im Gemeindebüro.

- Nur einmal im Jahr gilt es, die **Gemeindefeste** in beiden Bezirken zu planen und durchzuführen. Das ist jede Mal ein komplexes Unternehmen. Jede helfende Hand, jede gute Idee, jedes Organisationstalent ist uns herzlich willkommen. Wenden Sie sich bei Interesse an die Pfarrer in Oberkassel und Dollendorf oder an Frau *Krahe* im Gemeindebüro.
- Sind Sie gut im Geschichten erzählen und im Umgang mit Kindern? Liegt Ihnen die Weitergabe des biblischen Geschichtenreichtums am Herzen? – Dann sind Sie vielleicht genau der/die Richtige für das **Team des Kindergottesdienstes** in Oberkassel? Jeden zweiten Sonntag feiern wir in Oberkassel parallel zum Hauptgottesdienst auch Kindergottesdienst. Das Team freut sich über Zuwachs.
- Auch andere Bereiche der **Kinder- und Jugendarbeit** werden noch lebendiger, wenn viele sich mit ihren Gaben und Talenten einbringen. Näheres erfahren Sie bei unserer Jugendleiterin *Silke Wieczorek*.
- Unsere **Dollendorfer Bücherei** freut sich über eine Erweiterung des Teams. Haben Sie Zeit und Lust, Ihre Gaben und Talente dieser vielfältigen Arbeit zur Verfügung zu stellen? Es gilt, die richtigen Bücher zu erwerben, die Ausleihe zu organisieren und ein vielfältiges Begleitprogramm (Lesungen, Bücherbasar, etc.) zu realisieren. Mehr Informationen erhalten Sie von der Leiterin der Bücherei *Rosemarie Gesche*.

Hat der eine oder andere Arbeitsbereich Ihre Aufmerksamkeit geweckt? Haben Sie eigene Ideen, wie Sie mit Ihren Talenten unsere Gemeinde reicher machen könnten? Geben Sie uns die Ehre – oder besser: Geben Sie Gott die Ehre, indem Sie mit Ihrem Engagement diese Gemeinde zu einem Ort machen, an dem Menschen der Liebe Gottes begegnen können.

Ihre Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*

„Aus alt mach neu“

Im evangelischen Kindergarten Oberkassel ändert sich wie üblich zum Ende des alten bzw. zum Beginn des neuen Kindergartenjahres die Zusammensetzung der Gruppe. Die alten Wackelzähne (*Henry, Uma, Emily* und *Simon*) wurden in die Schule entlassen bzw. in die Ferien „geschmissen“ und ab September kommen *Luis, Malte, Manuel* und *Felix* als neue Krümelmonster und *Maike* als Wackelzahn neu in die Gruppe.

Dieses Jahr ändert sich aber auch die Besetzung der „Chefetage“ des Kindergartens. Nachdem der erste „Schock“ über den Weggang von *Kristina Ruscher* als Leiterin des Kindergartens verdaut war, haben nun alle Beteiligten eine schnelle und glückliche Lösung gefunden hat. *Alexandra Schmitz*, die bisherige Zweitkraft, rückt nun auf den Leitungsposten („aus alt mach neu“) und sorgt somit für Ruhe und Stabilität in der Kindergartenwelt. Ab September wird sie von *Rebecca Klemmer* (26 Jahre) unterstützt, die als Erzieherin von der Lukas-Kirchengemeinde zu uns kommt. Die dritte im Team ist weiterhin *Anna-Lena Schmitz* mit halber Stelle.

Wir hoffen, dass die drei Erzieherinnen als Team schnell und gut zusammenwachsen und wünschen ihnen ebenso wie den neuen Kindergartenkindern zum Start und für die Zukunft alles Gute.

Für den Elternrat
Judith Sielaff



3K in Oberkassel – Konfi, Keller, Kaffee!



Ab September erwartet die Konfis in Oberkassel jeden zweiten Dienstag nach dem Unterricht ein geöffnetes **Konfi-Café im Jugendkeller Oberkassel!** Von 18.15–19.30 Uhr gibt's dort Getränke, Snacks, Kekse, Spiele, Kickern und Gequatsche. Auch alle ehemaligen Konfis sind herzlich eingeladen! Oder vielleicht wollt ihr das Konfi-Café mit organisieren und Eure eigenen Ideen beisteuern? So oder so: Kommt vorbei! Am 1. Oktober geht es los!

Silke Wiczorek geb. Schmitz

„Ein voller Bauch macht das Herz froh!“ – Der neue Jugendabend in Dollendorf kommt!



Ab dem 6. September wird das Argentinische Sprichwort „Ein voller Bauch macht das Herz froh!“ zum Motto des **Jugendabends**. Wir treffen uns ab September zu einer neuen Uhrzeit und wollen von da an jeden Freitag zu Beginn des Jugendabends gemeinsam kochen und essen. Ab 18 Uhr werden Kochlöffel geschwungen, Gemüse geschnippelt, Speisen gesalzen und natürlich gemeinsam gegessen! Nachdem alle Koch- und Essspuren beseitigt sind, geht es bis 21 Uhr ganz gemütlich im Jugendabend weiter. Mit Kicker, Spielen, Filmen, quatschen, lachen und vielem mehr.

Wie das funktioniert? Alle, die mitmachen und mitessen wollen, melden sich bei mir jeweils bis donnerstags an und bringen freitags 1,50 Euro mit. Von diesem Geld werden alle Zutaten für unser Essen gekauft, so viel wie möglich aus dem Fairen Handel! „Fair sein“ – könnte das ein Thema für uns im Jugendabend werden? Oder habt ihr noch eigene Ideen für Euren Abend? Kommt vorbei, alle Jugendlichen ab 12 Jahren, und wir planen zusammen. Ich freue mich auf lustig leckere Abende mit Euch!

Silke Wiczorek

Das Jugendcamp sucht helfende Hände



Alle vier Jahre lädt die Evangelische Jugend im Rheinland zu einem großen Jugendtreffen ein, dem **Jugendcamp**.

Die Austragungsorte wechseln, 2014 wird es in Siegburg sein und somit im Kirchenkreis unserer Gemeinde. Die Organisation liegt beim Evangelischen Jugendreferat der Kirchenkreise Bonn und An Sieg und Rhein. Rund 3.000 Jugendliche ab dem Konfirmandenalter werden vom 19.–22. Juni 2014 in Siegburg erwartet – ein Mini-Kirchentag, für den aber ebenfalls viele helfende Hände, besonders hinter den Kulissen, gebraucht werden. Starke Männer und Frauen für Auf- und Abbau, Schulbetreuer, Frühstücksteams, Nachtwachen und viele mehr werden gesucht. U. a. für unsere Gemeinde wird es dazu für alle Interessierten (jeden Alters!) am 1. Oktober 2013 um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum Bad Honnef einen Info-Abend geben.

Für Fragen stehen im Jugendreferat *Siggi Schneider* und *Kathrin von Damm* unter ☎ 0 22 23/90 53 34 oder jugendcamp@ekasur.de zur Verfügung. Weitere Infos finden Sie außerdem unter www.evaju.de. *Silke Wiczorek*

Evangelischer Frauenkreis

Für den Frauenkreis war viele Jahre lang Frau *Liebermann* Ansprechpartnerin. Nun hat die Verantwortlichkeit gewechselt; bitte wenden Sie sich nun an:

Sabine Adrian, ☎ 02 28/44 09 21, E-Mail: sabineadrian15@yahoo.de oder an

Elisabeth Keil, ☎ 02 28/44 25 72, E-Mail: elisa.keil@gmx.de.

Wir werden Sie in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes über unsere Aktivitäten informieren.

Elisabeth Keil

Herzliche Einladung zum Dankeschön-Abend Oberkassel

... in Theresienau
am 11. Oktober, 19.00 Uhr

Am Freitag, den 11.10., möchten wir unserem Dank für alle Ehrenamtlichen in Oberkassel einen festlichen Rahmen mit einem gemeinsamen Essen geben. Damit auch wirklich alle feiern können und nicht arbeiten müssen, sind wir in diesem Jahr wieder zu Gast im Saal des Evangelischen Seniorenzentrums Theresienau. Es wird wie gewohnt ein kleines Programm im Anschluss an das Essen geben. Wir bitten alle Helfer und Ehrenamtlichen aus den Gruppen und Kreisen aus Gründen der Planung um Voranmeldung im Gemeindebüro!

Ort: Evangelisches Seniorenzentrum
Theresienau, Theresienau 20

Maria getanzt

Der Gottesdienst am 17. November um 11.00 Uhr in Oberkassel wird mitgestaltet von der Gruppe Biblischer Tanz Bonn, einem Arbeitskreis, der sich seit 1987 wöchentlich in der Trinitatiskirchengemeinde trifft, um Tanzprojekte im Kirchenraum zu erarbeiten. Es ist eine ökumenische Gruppe, bestehend aus derzeit 21



Frauen. Die Mitglieder verbindet das gemeinsame Interesse, biblische Inhalte mit Tanz zu verknüpfen. Sie versteht ihren Tanz als Verkündigung und tanzt deshalb ausschließlich im Gottesdienst.

Besondere Gottesdienste in Oberkassel

... in Zusammenarbeit mit den
Oberkasseler Kulturtagen

3.10.2013: Taizé-Abend mit Gottesdienst
Alte Evangelische Kirche, Zipperstraße
19.00 Uhr: Film und Informationen über die ökumenische Gemeinschaft von Taizé
20.00 Uhr: Andacht, im Anschluss Ausklang bei Brot, Käse und Wein bzw. Traubensaft
Mitwirkende: Pfarrer *Jens Anders* und Team

6.10.2013: „Vielfältige Gemeinde – wie buntes Patchwork“
11.00 Uhr: Gottesdienst
12.00 Uhr: Eröffnung der Patchwork-Ausstellung und Café
12.00–17.00 Uhr: Offenes Atelier der Patchwork-Gruppe „Stoffbruch“, Quilt-Café mit herzhaften und süßen Kuchen, Ausstellung der Newspaper-Quilts
13.30–15.00 Uhr: Nähen mit Kindern ab 6 Jahren – Handytasche oder Portemonnaie mit der Hand selber nähen
Leitung: *Gabi Sauer*

Ort: Evangelisches Jugendheim, Kinkelstraße 2

Andacht am Ewigkeitssonntag

24. November 2013, 15.00 Uhr

Traditionell findet am Ewigkeitssonntag auf dem Friedhof an der Langemarckstraße in Oberkassel eine Andacht statt, die in diesem Jahr von Pfarrer *Anders* gehalten wird. Dazu wird Kantorin *Stefanie Dröscher* an der Orgel in der Friedhofskapelle spielen. Anschließend spielt der Bläserkreis der Evangelischen Kirchengemeinde.

Gottesdienste September/Oktober/November 2013

So. 1. Sept. 14. So. n. Trinitatis	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste zum Miriamsontag Markus 5, 24–34: „ <i>Leben wagen!</i> “	PfarrerIn Quaas und Team
So. 8. Sept. 15. So. n. Trinitatis	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst Lukas 17,5–6: „ <i>Die Kraft der Schwachen</i> “ Gottesdienst zum Tag des Offenen Denkmals Offenbarung 2,10: Thema: „ <i>Anstößige Orte – Ein Denkmal für den Krieg in der Kirche?</i> “	Pfarrer i. R. Domay Pfarrer Anders
So. 15. Sept. 16. So. n. Trinitatis	Ddf. Ddf.	11.00 Uhr 20.30 Uhr	Familiengottesdienst, anschließend Gemeindefest Psalm 150: „ <i>Halleluja mit allen Sinnen!</i> “ In Oberkassel kein Gottesdienst! Abendgebet in der Kapelle des Malteserhofes	PfarrerIn Quaas und Team Prädikant Bingel
So. 22. Sept. 17. So. n. Trinitatis	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Abendmahlgottesdienste Johannes 9,35–41: „ <i>Grenzenlos glücklich</i> “ In Dollendorf Abendmahl mit Wein In Oberkassel Abendmahl mit Traubensaft	Pfarrer Anders
So. 29. Sept. 18. So. n. Trinitatis	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedankfest Matthäus 10,10: „ <i>Sei fair!</i> “ Familiengottesdienst zum Erntedankfest Matthäus 6,19–23: „ <i>Dankbarkeit – die christliche Form des Glücks</i> “	PfarrerIn Quaas mit KiTa Pfarrer Anders mit Kindergarten
So. 6. Oktober 19. So. n. Trinitatis	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste 1. Korinther 12: „ <i>Vielfältige Gemeinde – wie buntes Patchwork</i> “. In Oberkassel anschließend Eröffnung der Patchwork-Ausstellung und Café im Jugendheim	Pfarrer Anders
So. 13. Okt. 20. So. n. Trinitatis	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste Markus 2,23–28: „ <i>Ein Hauch von Erfüllung</i> “ (In Oberkassel: Jubiläum der Pfadfinder)	Pfarrer Anders
So. 20. Okt. 21. So. n. Trinitatis	Ddf. Obk. Ddf.	9.30 Uhr 11.00 Uhr 20.30 Uhr	Abendmahlgottesdienste Johannes 15, 9–17: „ <i>In aller Freundschaft</i> “ In Dollendorf Abendmahl mit Traubensaft In Oberkassel Abendmahl mit Wein Abendgebet in der Kapelle des Malteserhofes	PfarrerIn Quaas Prädikant Bingel
So. 27. Okt. 22. So. n. Trinitatis	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste Matthäus 18, 21–35: „ <i>Vergeben und Vergessen? – Immer ist Anfang!</i> “ Matthäus 18, 21–35: „ <i>Wie oft muss ich meinem Bruder vergeben?</i> “	PfarrerIn i. R. Kocks Pfarrer i. R. Grevel

Gottesdienste in Oberkassel und Dollendorf

So. 31. Okt. Reformations- fest	Obk.	19.00 Uhr (Alte Kirche)	Gottesdienst zum Reformationstag Jesaja 62,6–12: „ <i>Re-formierte Zukunft</i> “ anschließend Eröffnung der Ausstellung „450 Jahre Heidelberger Katechismus in Oberkassel“	Pfarrer Anders
So. 3. Nov. 23. So. n. Trinitatis	Ddf.	10.00 Uhr	Gottesdienst Matthäus 22,37–40: „ <i>Weg damit? Warum der Heidelberger Katechismus (nicht) überflüssig ist</i> “. Anschließend: Gemeindeversammlung und Eröffnung der Ausstellung „450 Jahre Heidelberger Katechismus“ in Dollendorf (in Oberkassel kein Gottesdienst)	Prof. Dr. Kinzig
Fr. 8. Nov.	Ddf.	19.00 Uhr	Vortrag und Gedenkgottesdienst zum 75-jährigen Gedenken der Pogromnacht „ <i>Tu deinen Mund auf für die Stummen</i> “	Pfarrerinnen Quaas Pfarrerinnen Demond Pastor Glowacki
So. 10. Nov. Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	Ddf. Obk.	11.00 Uhr 11.00 Uhr	(In Dollendorf: Jubiläum der Pfadfinder) Gottesdienste Lukas 18,1–8: „ <i>Die Herausforderung Gottes</i> “ Lukas 18,1–8: „ <i>Gerechtigkeit und Trost</i> “	Pfarrerinnen Quaas und Team Pfarrer Anders
So. 17. Nov. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	Ddf. Obk. Ddf.	9.30 Uhr 11.00 Uhr 20.30 Uhr	Gottesdienst Jeremia 8,4–7: „... <i>aber mein Volk will das Recht nicht wissen – nur Erinnerung macht frei für die Zukunft</i> “ Gottesdienst „ <i>Maria getanzt</i> “ – Getanzte Predigt zum Mitgehen, Mitdenken und Mitfühlen Abendgebet in der Kapelle des Malteserhofes	Pfarrer Anders Pfarrer Anders Arbeitskreis Bibli- scher Tanz Bonn Prädikant Bingel
Mi. 20. Nov. Buß- und Betttag	Ddf.	19.00 Uhr	Salbungsgottesdienst mit Abendmahl Jesaja 49, 16: „ <i>In die Hände habe ich dich gezeichnet</i> “ – Abendmahl mit Traubensaft	Pfarrerinnen Quaas und Team
So. 24. Nov. Ewigkeits- sonntag	Ddf. Obk. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr 15.00 Uhr	Abendmahlgottesdienste Psalm 90: „ <i>Wir fallen nicht heraus aus deiner Liebe</i> “ Markus 13,31: „ <i>Worauf du dich verlassen kannst: Meine Worte werden nicht vergehen</i> “ In Dollendorf Abendmahl mit Wein In Oberkassel Abendmahl mit Traubensaft Andacht auf dem Friedhof (siehe Seite 13)	Pfarrerinnen Quaas Pfarrer Anders Pfarrer Anders
So. 1. Dez. 1. Advent	Obk. Ddf.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste mit Besuchsaktion Hebräer 10,23–25: „ <i>Das Bekenntnis der Hoffnung</i> “ Lukas 1,68: „... <i>denn er hat besucht und erlöst sein Volk</i> “	Pfarrer Anders Pfarrerinnen Quaas

Kindergottesdienste in Oberkassel und Dollendorf

*Wo zwei oder drei in meinem Namen
versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen!*

Das verspricht uns Gott, und das wollen wir feiern! Die Kindergottesdienstteams der beiden Pfarrbezirke laden euch, liebe Kinder, ganz herzlich ein, im Kindergottesdienst mit dabei zu sein! Wenn ihr schon drei Jahre alt seid, dann feiert, singt, betet, spielt und bastelt mit uns.

In **Oberkassel** am 6.10. und 17.11.
um 11.00 Uhr.

In **Dollendorf** am 10.11. und 24.11
um 9.30 Uhr.

Wir freuen uns schon sehr auf Euch!

Eure KiGo-Teams

**Kinderbibeltage
in Oberkassel:**

Fr., 20.9.2013:

Abraham und Lot

Fr., 18.10.2013:

Abraham und Sara

Fr., 22.11.2013:

Abraham und Isaak



Singen, Spielen, Spaß haben,
mit Bibelgeschichten und Basteln.

Ort: Evangelisches Jugendheim

Taizé-Andacht: „Donnerstags um Acht“



**Meditativer Gottesdienst
nach der Liturgie von Taizé**

Immer am ersten Donnerstag im Monat
5. September, 3. Oktober, 7. November,
5. Dezember 2013

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Alte Ev. Kirche, Ecke Königswinterer
Straße/Zipperstraße

Pfarrer *Jens Anders* und Team,

Markus Koropp (Klavier)

Vorankündigung:

**Ihr Kinderlein kommet...
zum Krippenspiel!**

Auch in diesem Jahr soll der Familiengottesdienst am Heiligen Abend im Bezirk Dollendorf durch ein Krippenspiel mit Kindern bereichert werden. Deshalb laden wir Euch ein! Alle Kinder, die beim Krippenspiel dabei sein wollen! Maria und Josef, Hirten und Schafe, Könige, Engel und alle anderen Figuren, die zu einem Krippenspiel gehören erwarten wir. Die erste Probe mit Kennenlernen und Rollen verteilen ist am **Samstag, den 23. November** von 10 bis 12 Uhr im Gemeindezentrum Dollendorf. Die weiteren Proben finden an allen darauffolgenden Samstagen zur gleichen Uhrzeit statt. Auch helfende Hände werden gebraucht und sind gerne gesehen! Melde/n Dich/Sie sich vorab bitte kurz bei mir. Ich freue mich schon sehr auf viele Kinder, lustige Proben und einen wunderbaren Gottesdienst!

**Gottesdienst im Senioren-
zentrum Theresienau**

Gottesdienst, offen für alle Interessierten
im Haus und auch von außerhalb;

Zeit: Mittwochs, 15.00 Uhr,
mit anschließendem Kaffeetrinken

Pfarrer: *Jens Anders*

„Leben wagen“ – Gottesdienste am 1. September 2013



Traditionell feiern wir den 14. Sonntag nach Trinitatis seit den 1990er Jahren in der rheinischen Kirche als **Miriamsonntag**. An diesem Sonntag stehen Themen und Texte im Mittelpunkt, die uns als Gemeinde darin bestärken sollen, in Solidarität mit den Frauen zu Handeln. Den diesjährigen Miriamgottesdienst feiern wir am **Sonntag, den 1. September** in Dollendorf um 9.30 Uhr und in Oberkassel um 11.00 Uhr.

Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*

Mit allen Sinnen genießen

**Gemeindefest in Dollendorf
am 15. September 2013**

In diesem Jahr stellen wir unser Gemeindefest in Dollendorf unter das Motto „Mit allen Sinnen genießen“ und nehmen das für unser Fest ganz wörtlich. Die Vielfalt unserer Gemeinde wird durch viele Angebote hörbar, sichtbar und spürbar werden bei unserem fröhlichen Zusammensein an diesem Tag. Natürlich gibt es wie gewohnt Leckereien für den Gaumen u. a. vom Grill, vom Salat- und Küchenbuffet und den Getränkeständen. Sie werden auch wieder einen Stand zum Thema FairTrade finden. Wir beginnen das Fest mit dem Familiengottesdienst „Halleluja mit allen Sinnen“ um 11 Uhr in der evangelischen Kirche Dollendorf. Anschließend füllen wir den Tag mit Sinneserfahrungen aller Art.

Mit großer Vorfreude

Ihre Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*

P.S.: Ihre Mitwirkung und Unterstützung ist willkommen und wichtig. Bitte bereichern Sie das Fest durch einen **Kuchen** oder einen **Salat** und helfen Sie uns beim Auf- und Abbau. Wir freuen uns über jede Unterstützung! Nähere Informationen auch auf unserer Webseite: www.kirche-ok.de.
Maren Stauber-Damann

„Sei fair“ – Familiengottesdienst zum Erntedankfest 2013

Unseren Familiengottesdienst zum Erntedankfest feiern wir in Dollendorf in diesem Jahr am unter dem Motto „Sei fair“ und machen uns Gedanken zu den biblischen Vorstellungen über ein faires und gerechtes Miteinander. Den Familiengottesdienst feiern wir am **Sonntag, den 29. September, 11.00 Uhr** in der Evangelischen Kirche Dollendorf. Im Anschluss sind alle eingeladen zu fairgehandeltem Kakao und Kaffee. Unser Weltladen bietet Ihnen an diesem Sonntag so einiges Fairgehandeltes zum Verkauf.

Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*

„In die Hände habe ich dich gezeichnet“

Gottesdienst am Buß- und Bettag

Auch in diesem Jahr werden wir in Dollendorf am **Buß- und Bettag (20. November) um 19 Uhr** einen Gottesdienst mit Salbung feiern. Gerade für diese Form des Gottesdienstes braucht es viele Mitwirkende; daher freuen wir uns, wenn ein Team von ca. 10 Leuten mit uns diesen Gottesdienst vorbereitet und aktiv mitgestaltet. Alle sind willkommen.

Das Vorbereitungstreffen wird am **10. November von 17 bis 20 Uhr** inklusive eines kleinen Imbisses stattfinden. Wir werden uns neben dem Ablauf des Gottesdienstes und dem praktischen Einüben der Salbungshandlung mit dem Predigttext des Gottesdienstes „*In die Hände habe ich dich gezeichnet*“ (Jes. 49,16) beschäftigen.

Näheres zum Gottesdienst mit Salbung und Anmeldungen zum Vorbereitungsabend bei Pfarrerin *Quaas* (☎ 0 22 23/9 05 63 55) oder *Maren Stauber-Damann* (☎ 0 22 23/90 32 06) und auf unserer Website.

„Tu deinen Mund auf für die Stummen“

Ökumenisches Gedenken zum
75-jährigen Gedenken der Pogromnacht

Freitag, den 8. November um 19.00 Uhr
in der Evangelischen Kirche Dollendorf

Auch in diesem Jahr wollen wir, die evangelischen und katholischen Christen im Talbereich Königswinter, mit einer Veranstaltung an die Reichspogromnacht von 1938 erinnern. Im Anschluss an einen Vortrag zum Thema feiern wir eine ökumenische Andacht in der Evangelischen Kirche Dollendorf. Wir freuen uns auf Ihr Dabeisein!

Auch im Namen von Pfarrerin *Demond* und Pastor *Glowacki*

Ihre Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*

Zum Gedenken an die Reichspogromnacht

Es gehört inzwischen schon zu einer guten Tradition in unserer Gemeinde, dass dem schrecklichen Geschehen in der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 durch eine ökumenische Veranstaltung im Gemeindezentrum Dollendorf gedacht wird – turnusmäßig im Jahreswechsel zwischen evangelischer und katholischer Kirche. In aller Öffentlichkeit wurden damals jüdische Gotteshäuser angezündet, jüdische Friedhöfe verwüstet, jüdisches Eigentum zerstört und – nicht zu vergessen – jüdische Menschen gedemütigt und misshandelt, ihrer Freiheit beraubt und sogar brutal getötet. Dieses Ereignis, lange Zeit verharmlosend „Reichskristallnacht“ genannt, heute zutreffend als „Reichspogromnacht“ in unserer Erinnerungskultur bezeichnet, war der Beginn der systematischen Vernichtungsaktionen gegen Menschen jüdischer Abstammung.

Beschämt und beklommen müssen wir feststellen, dass die Kirchen, auch die evangelische, bis auf wenige Ausnahmen zu diesem Ereignis

geschwiegen haben. Wie ist das zu erklären? Aus protestantischer Sicht vielleicht damit, dass die Kirche im inneren Kampf um den bekenntnisgetreuen Weg unter dem spalterischen Nazi-Einfluss noch zu sehr mit sich selbst beschäftigt war.

Man müsste allerdings verzweifeln, wenn nicht doch mutige Amtsinhaber der Kirche ihre Stimme erhoben hätten. Ein Beispiel dafür ist Pfarrer *Friedrich Winter* (1902–1949), der am nachfolgenden Buß- und Betttag (16. 11. 1938) in seiner Predigt vor der Gemeinde in Kölschhausen (Lahn-Dill-Kreis) deutlich Position gegen die Barbarei bezog. Ein Auszug daraus:

„[...] *Dämonische Gewalten bekommen Macht über unser Volk. Denken wir an die vergangene Woche. Unser Volk ward beleidigt durch jenen Mord in Paris an einem unserer Volksgenossen. Sind es nicht dämonische Gewalten, die unser Volk in der Abwehr dazu trieben, in der Wut sich an den Synagogen und Gotteshäusern zu vergreifen? Ist es nicht furchtbar, an Gotteshäuser, auch eines fremden Glaubens und eines fremden Volkes, aber eben an Gotteshäuser Hand anzulegen? Müssen nicht alle Christen in unserem Volke sich schämen, dass unser Volk sich soweit erniedrigt hat und von Wut, Zorn und Rachsucht sich soweit treiben ließ? Das ist die Folge, wenn ein Mensch den lebendigen Gott verlässt, er wird getrieben in die Gewalt dämonischer Mächte. Wunde unseres Volkes, des Volkes, das das Volk der Reformation ist und sich einst rühmte, dass von ihm das Licht des Evangeliums wieder in die Welt gegangen ist. Wie muss uns das schmerzen. [...]*“

(Quelle: Rauthe, Simone, „Scharfe Gegner“ – Die Disziplinierung kirchlicher Mitarbeitender durch das Evangelische Konsistorium der Rheinprovinz und seine Finanzabteilung von 1933 bis 1945, Schriftenreihe des Vereins für Rheinische Kirchengeschichte, Band 162)

Eine solche öffentliche Äußerung blieb nicht ohne Nachwirkungen. Pfarrer *Winter* wurde infolge seines mutigen Auftretens in Gestapohaft genommen und mit einem Sondergerichtsverfahren überzogen.

Udo Blaskowski

Den gesamten Text der Bußpredigt des Pfarrers Lic. *Friedrich Winter/Kölschhausen* nach der Pogromnacht (16. November 1938) über Daniel 9, 4 – 6, 18 finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Kölschhausen (www.kirchengemeinde-koelschhausen.de).

Schau mich an!

Jahresausflug des Diakonievereins „Textilien, Topf und Tasse e.V.“

Das ganze Jahr über schaffen sie für die gemeinsame Sache: die Mitarbeitenden der beiden Lädchen von „Textilien, Topf und Tasse e.V.“ hinter und neben der Alten Kirche, das Frauenteam des Kaffeetreffpunktes mit der Sozialberatung und auch der Vorstand des Vereins. Aber einmal im Jahr sind sie eingeladen zu genießen: interessante Kultur, Natur, Gemeinschaft und ein schönes Essen. Das alles ist Anerkennung ihres verlässlichen Engagements in den vielen Wochen des Jahres.

Früh am Morgen des 11. Juli ging es los Richtung Bad Honnef. Nach einem Sektpicknick auf der Insel Grafenwerth mit einem geistlichen Impuls zur Bibelgeschichte aus dem 1. Buch Mose, Kapitel 16 (Die verstoßene Hagar erkennt in ihrer Not: Du bist ein Gott, der mich sieht/bei dem ich angesehen bin), lockte das Arp-Museum in Rolandswerth mit der Ausstellung aus der Schatzkammer Rau „Schau mich an – Portraits seit 1500“. Hier erlebte die Gruppe eine spannend und lebendig vorgetragene Führung, die das Motiv des geistlichen Impulses vom Morgen mit ihren eigenen Mitteln aufnahm. So gab es unterwegs viel Gesprächsstoff. Und auch die Feststellung, dass dies in der alltäglichen Arbeit des Vereins geschieht, nämlich Menschen in ihrer Not wahrzunehmen, zu sehen.

Weil so viel Natur und Kultur einen guten Appetit machen, kam das den Ausflug abschließende Mittagessen beim Italiener in Oberkassel gerade recht. Fröhlich fiel das Gelage aus. Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*, stellvertretende Vorsitzende des Vereins, sprach ihre Anerkennung und den Dank der Kirchengemeinde für so treues Engagement auf dem Gebiet der Gemeindediakonie aus.

In besonderer Weise wurde *Christa Heckmann* geehrt, die seit Gründung des Vereins mehr als 25 Jahre lang den Vorsitz innehatte und ihn nun an Pfarrerin i. R. *Silvia Kocks* übergeben hat. Diese würdigte *Christa Heckmann* und betonte, dass



Vordere Reihe von links nach rechts:

Lothar Heckmann, Inge Bargmann, Erna Liebermann, Irmgard Fischer, Sabine Stork-Franz, Lucie Fackler, Nili Haschemzada, Ursula Baali, Christa Heckmann.

Hintere Reihe von links nach rechts:

Michael Kanther, Thomas Artmann, Rosemarie Engelke, Anne Kathrin Quaas, Friedhelm Bargmann, Iris Hanusch, Silvia Kocks.

die Mitwirkenden dem Verein „Textilien, Topf und Tasse e.V. unter der engagierten Leitung von Frau *Heckmann* gemeinsam ein unverkennbares Profil gegeben hätten. Abschließend überreichte Frau Pfarrerin i. R. *Silvia Kocks* unter reichlichem Beifall aller Anwesenden Frau *Christa Heckmann* die Urkunde der Ernennung zur Ehrenvorsitzenden.

Silvia Kocks

Öffnungszeiten

des Treffpunktes Ev. Kleiderstube

„Textilien, Topf und Tasse e.V.“:

mittwochs von 9–12 Uhr und 15–18 Uhr,
Königswinterer Straße 731

Sehr gut erhaltene Kleidung, Babysachen, Spielsachen und Küchenutensilien sind immer willkommen. Abholung ist möglich (☎ 0 22 23/90 48 74, *Christa Heckmann*).

Gegen eine kleine Spende werden die Dinge an Bedürftige abgegeben, der Erlös dient wiederum der diakonischen Unterstützung derer, die es dringend brauchen.

Frauengruppe 2011 trifft Türkisch-Islamische Frauengruppe

Was macht eigentlich ein Imam und wie wird er ausgebildet? Wie verläuft ein Gottesdienst in der Moschee und wann findet er statt? Wir Frauen der neuen Frauengruppe in der evangelischen Gemeinde Dollendorf hatten Mitte Mai die Gelegenheit, all unsere Fragen zum islamischen Glauben und der islamischen Gemeinde in Königswinter persönlich an den Imam, aber auch an Mitglieder der muslimischen Frauengruppe zu richten. *Ute Feustel* hatte den Kontakt zu dieser Gruppe hergestellt. Deren Leiterin, *Aysel Özdemir*, lud uns zu einem Kennenlernen in die Moschee ein, die in Königswinter am Rande der Altstadt liegt. Das Interesse war auf beiden Seiten groß. Von uns waren 14 Frauen gekommen – es fehlten damit nur fünf aus unserer Runde. In Königswinter erwarteten uns zehn Teilnehmerinnen des muslimischen Frauenkreises. Sehr herzlich wurden wir am Eingang der Moschee in Empfang genommen und, nachdem wir uns unsere Schuhe ausgezogen hatten, in den wunderschönen Gebetsraum geführt.

Er ist rund und mit einem dicken, rot und blau gemusterten Teppich ausgelegt. Die Wände sind mit orientalisches anmutenden Kacheln verkleidet. Nach oben öffnet sich der Raum hin zu einer kreisförmigen Kuppel die von einer Empore – dem Gebetsraum der Frauen - umrahmt wird. An einer Seite des Runds ist eine kleine Kanzel, von der aus der Imam seine Predigt hält. An einer anderen Seite befinden sich abgetrennt einige Bänke für diejenigen Gottesdienstteilnehmer, die

aus alters- oder gesundheitlichen Gründen nicht auf dem Teppich knien können. Wir Frauen aber nahmen alle auf dem Teppich Platz und begannen sofort eine reges Gespräch mit unseren muslimischen „Kolleginnen“. Diese Frauengruppe sieht ihre Aufgabe neben der Pflege sozialer Kontakte untereinander unter anderem darin, muslimische Frauen zu unterrichten, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und ihre soziale Integration zu unterstützen. Sie organisieren Begegnungen mit anderen Frauengruppen, Feste, Sprach- und Schwimmkurse.

Die Frauen beantworteten all unsere vielen Fragen, bis der Imam zu uns stieß. In der Zwischenzeit hatten wir bereits gelernt, dass er kein Deutsch spricht, denn er ist aus der Türkei entsandt und kehrt nach vier Jahren dorthin zurück. Seine Aufgabe ist es unter anderem als sogenannter Religionsbeauftragter dafür zu sorgen, dass die Gläubigen sich im Ausland nicht nach und nach ihre eigene Religion „zusammenbasteln“ und traditionelle Riten aus ihren Herkunftsregionen für religiöse Regeln halten. Imame durchlaufen in der Türkei eine dem Theologiestudium in Deutschland vergleichbare Ausbildung. Für den Aufenthalt in Deutschland müssen sie sich aber besonders qualifizieren und ein aufwendiges Prüfungsverfahren durchlaufen.

Einen gemeinsamen Gottesdienst für Männer, Frauen und Kinder mit Predigt, musikalischer Begleitung und gemeinsamen Singen gibt es im islamischen Glauben nicht. Für das Freitagabend-Gebet gilt für gläubige muslimische Männer eine Anwesenheitspflicht in der Moschee. Der Imam predigt aber auch dann nur „nach Bedarf“, z. B. wenn er von einem Gläubigen eine Frage gestellt bekommt oder er ein aktuelles Ereignis kommentieren will. Für die fünf täglichen Gebete steht die Moschee den Gläubigen immer offen und der Imam ist als Vorbeter anwesend.

Nachdem der Imam gegangen war, stellten wir noch viele weitere „alltagspraktische“ Fragen wie z. B.: dürfen sich gläubige Frauen schminken, ist Kopftuchtragen Pflicht, gibt es eine Art Jugendweihe vergleichbar der Konfirmation und vieles



mehr. Schließlich luden uns unsere Gastgeberinnen noch in den an den Gebetsraum angrenzenden Gemeinderaum ein, in dem sie für uns ein Buffet aufgebaut hatten. Viele Köstlichkeiten, die die türkische Küche bietet, hatten sie für uns zubereitet. Wir setzen uns – bunt gemischt – an eine lange Tafel und unterhielten uns noch eine gute weitere Stunde sehr angeregt über unsere unterschiedlichen Kulturen und Religionen, um abschließend festzustellen, wie nahe wir uns letztlich doch sind. Es war deutlich zu spüren, dass viele Vorurteile und Missverständnisse zwischen türkischstämmigen Migranten und Deutschen vermieden werden könnten, wenn mehr Treffen dieser Art stattfinden würden. Wir jedenfalls, der neue Frauenkreis der evangelischen Gemeinde und der muslimische Frauenkreis, haben beschlossen, noch weitere gemeinsame Aktionen zu unternehmen. Als ersten Schritt haben wir ins Evangelische Gemeindezentrum zu einem Gegenbesuch eingeladen.

Andrea Knobel

Wieder Fenster im Advent

Ökumenischer Adventskalender in Dollendorf

Nach dem Erfolg im letzten Jahr wollen wir auch diesem Jahr einen lebendigen Adventskalender in Dollendorf veranstalten. Dafür brauchen wir Menschen – evangelisch oder katholisch –, die uns vor ihre Häuser einladen und ein Adventsfenster für uns als Gemeinde gestalten. Jeden Abend um 18.30 Uhr soll ein anderes Fenster im Dorf erstrahlen. Gemeinsam wollen wir beten, singen, besinnliche oder auch heitere Texte hören und den Advent willkommen heißen. Bei Keksen und heißem Getränk ist dann noch Gelegenheit zum gemütlichen Austausch.

Wenn Sie in diesem Jahr eines der Fenster gestalten wollen, wenden Sie sich bitte bis Anfang November an: *Guntram Lohmann*, ☎ 0 22 23/90 96 60, *Heide Klauke*, ☎ 0 22 23/90 74 55, *Ines Riecken*, ☎ 0 22 23/90 43 20 oder *Susanne Heselhaus*, ☎ 0 22 23/90 68 93.

Seniorentreff

Donnerstags, 15.00 Uhr
im Gemeindezentrum

Bevor ich hier nun das Programm der kommenden Monate vorstelle, möchte ich den Damen und Herren des Seniorenkreises Dank sagen für die herzliche Aufnahme und die vielen aufmunternden Worte, die ich seit meinem ersten Einsatz als neue Leiterin erfahren habe. Besonders gefreut hat mich auch die Tatsache, dass schon einige „Neue“ den Seniorentreff besucht haben. Um die sechs Wochen Sommerpause etwas zu verkürzen, sind wir am 1.8. mit dem Boot nach Linz gefahren, und am 15.8. war Kaffeetrinken im Rheinpavillon Niederdollendorf angesagt.

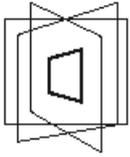


Am 5.9.2013 nehmen wir unseren Betrieb wieder auf. Für den 12.9. ist ein Spiele-Nachmittag geplant und kurz darauf haben sich auch schon zwei Besucherinnen angesagt. Frau Pfarrerin i.R. *Kocks* kommt am 19.9. und Frau Pfarrerin *Quaas* am 26.9. Im Oktober fällt der 3.10. aus (Feiertag), *Silke Wieczorek (geb. Schmitz)* besucht uns am 17.10. mit Jugendlichen der Gemeinde. Extra für uns haben sie etwas einstudiert – lassen wir uns überraschen. Der 24.10. steht im Zeichen Israels. Frau Pfarrerin *Quaas* wird über die Fahrt der Gemeinde berichten.

Schon sind wir im November. Da sich um den 7.11. eine Ausstellung „450 Jahre Heidelberger Katechismus“ in unseren Räumen befindet, wird Frau Pfarrerin *Quaas* uns dieses Thema näherbringen. Den 14.11. widmen wir Lorient und sehen uns seine Sketche an. Für die nicht genannten Termine werde ich mir etwas einfallen lassen oder auf Referenten zurückgreifen.

Ich wünsche uns allen eine gute Zeit!

Elke Nolden



Neues aus der Bücherei Dollendorf

Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, dann ist das Gemeindefest in Dollendorf schon ganz nah:

Am **15. September** feiern wir und demonstrieren abermals, wie lebhaft unsere Gemeinde ist. Auch wir sind Teil davon mit unserem großen Bücher-Flohmarkt, und wir hoffen auf gutes Wetter und spendable Besucher. Die Büchertüte kostet wieder 2,50 Euro und es ist Ihnen überlassen, wie viele Bücher in ihr Platz finden.

Zu unserer nächsten Autorenlesung begrüßen wir am **Dienstag, den 26.11.2013** *Anne Gesthuysen*. Sicher ist vielen unserer Leser/innen die Autorin auch als Fernseh-Moderatorin des Morgenmagazins bekannt. Ihr Buch „Wir sind doch Schwestern“ erkletterte sofort die Bestsellerlisten. Es geht um die Geschichte ihrer Großtanten, drei starker Persönlichkeiten. Aus Anlass des hundertsten Geburtstags der Ältesten trifft man sich zur Zukunftsplanung (!) und zur Aufarbeitung der Vergangenheit. Mit viel Humor wird hier ein Jahrhundert niederrheinischer Geschichte mit dem Weltgeschehen verknüpft (ohne dass eine von ihnen „aus dem Fenster stieg und verschwand“). Auch diese Abendveranstaltung werden wir wieder zusammen mit der Dollendorfer Bücherstube durchführen.



Für den Herbst sind außerdem noch einige Veranstaltungen geplant. Im November nimmt die Bücherei zum zweiten Mal teil am „**Rheinischen Lesefest – Käpt'n Book**“.

Das Programm erhalten Sie in unserer Bücherei. Für die dritten Klassen der zwei Grundschulen in Dollendorf haben wir wieder Autoren-Lesungen organisiert und für die Evangelische Kindertagesstätte außer einer Lesung auch einen Knet-Workshop. Dank der jeweiligen Fördervereine konnte die Finanzierung gesichert werden.

Ebenfalls im November startet die Stiftung Lesen mit ihrer Aktion „Lesestart“, einem Projekt, das Kinder im dritten Lebensjahr mit dem Medium Buch vertraut machen wird. Gegen einen Gutschein, den sie bei uns, in der Evangelischen Kindertagesstätte oder auch beim Kinderarzt erhalten

können, bekommen die Kinder einen Geschenkbeutel mit erstem Lesestoff. Wir werden diese in der Bücherei ab Ende November bereit halten. Bitte sprechen Sie uns an.

Und für den Terminkalender gestresster Eltern: In der kommenden Adventszeit planen wir wieder unseren Bastelnachmittag für Kinder ab 5 Jahren (**Mittwoch, 4.12.**) und eine Bilderbuchkino-Veranstaltung für alle Kinder ab 4 Jahren (**Mittwoch, 11.12.**). Momentan, im Juli, bei 30 Grad im Schatten scheint dies alles noch sehr weit weg. Aber auch in diesem Jahr wird Weihnachten wieder plötzlich und völlig unerwartet vor der Tür stehen. Bereiten wir uns also zumindest innerlich schon einmal auf die Termine vor, genießen aber bis dahin noch einen hoffentlich goldenen Herbst.

Ihr Bücherei-Team

Rosemarie Gesche

Autoren-Lesung

Anne Gesthuysen liest aus ihrem Buch
„Drei starke Schwestern“

Dienstag, 26. November 2013, 20.00 Uhr

Evangelisches Gemeindezentrum,
Friedenstraße 29, 53639 Königswinter
Eintritt: 12,- Euro

Karten im Vorverkauf sind erhältlich bei der Buchhandlung Dollendorfer Bücherstube, Heisterbacher Straße 60–62, 53639 Königswinter (☎ 0 22 23/91 26 30) und in der Evangelischen Bücherei Dollendorf, Gemeindezentrum (☎ 0 22 23/29 77 84)

Das Bücherei-Team

*Die Dollendorfer
Bücherstube*

Unsere Öffnungszeiten sind jeweils Dienstag und Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindezentrum, Friedenstraße 29, Niederdollendorf (☎ 0 22 23/29 77 84).

In den *Herbstferien* ist die Bücherei geschlossen. Am Donnerstag, dem 17.10.13, ist die letzte Ausleihe. Am Dienstag, dem 5.11.2013, sind wir wieder für Sie da.